

|| Kultur und Natur im Weserbergland ||

# Traumschlösser an der Weser

Von der kleinen Fachwerkstadt Hannoversch Münden bis nach Cuxhaven schlängelt sich flussabwärts eine facettenreiche Erlebnisstrecke für E-Biker. Ein 500 Kilometer langes Radwegenetz wartet darauf, erkundet zu werden. Wir haben die Weser auf ihrem Weg zur Nordsee ein Stück begleitet und trafen auf singende Barone, stolze Schlossherren und ungetrübte Natur.

e-BikeMAGAZIN-Autorin Kerstin Philipp bestaunt die Hämelschenburg, einer der schönsten Renaissance-Bauten auf dem Weg entlang der Weser.

|| Text || Kerstin Philipp  
|| Fotos || Frank May/dpa

**D**as nenn ich einen Empfang: Unsere Tour durch das Weserbergland startet in Bodenwerder, der Heimatstadt des berühmt-berüchtigten Barons von Münchhausen. Der „Lügenbaron“ lässt es sich nicht nehmen, seine Gäste heute persönlich zu begrüßen. Im Bodenwerder Rathaus, seinem Wohnhaus, empfängt uns Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen in zeitgenössischer Kluft mit einem Ständchen. Und er hat gleich noch einige fragwürdige Geschichten von seinen Jagden und Kriegsdiensten parat. Er erzählt von Hasen, die ihn bei der Jagd austricksten, da sie schließlich acht Beine hatten – vier unter dem Bauch und vier auf dem Rücken – und deshalb endlos lange und schnell laufen konnten. Und er rühmt sich mit seinem bekannten Ritt auf der Kanonenkugel im Russisch-Österreichischen Türkenkrieg in den 1730er Jahren. »





 Zu Gast bei Lügenbaron, Aschenputtel und Co.

Auf der Deutschen Märchenstraße, dort wo die Brüder Grimm die Ideen für ihre Geschichten fanden, werden bekannte Märchen und Sagen lebendig. Sie beginnt in Hanau, dem Geburtsort der Grimms, und endet bei den Bremer Stadtmusikanten. Neben dem Lügenbaron Münchhausen kann man etwa in Hameln den Rattenfänger sehen, in Sababurg das Dornröschenschloss oder in Trendelburg den Rapunzelturm.

Im Münchhausen-Museum neben dem Rathaus erfahren Besucher alles über die Geschichte Bodenwerders und seines berühmtesten Gutsherren. In der Region ist der Baron in guter Gesellschaft. Seine Stadt ist Teil der Deutschen Märchenstraße. Im 15 Kilometer entfernten Polle ist Aschenputtel zu Hause, und 23 Kilometer nördlich von Bodenwerder pfeift der Rattenfänger von Hameln seine betörende Melodie.

**|| Knapp 50 E-Bikes stehen bereit**

Die Geschichten des Barons stimmen uns ein auf unsere Tour zu den historischen Schlössern und Burgen an der Weser. Unser Ziel: die Kurstadt Bad Pyrmont. Der Weser-Radweg begleitet den Fluss von dessen Ursprung in Han-

noversch Münden bis zu seiner Mündung in die Nordsee bei Bremerhaven und führt von dort weiter bis nach Cuxhaven – eine Strecke von insgesamt 500 Kilometern. Die Wege verlaufen zum größten Teil in unmittelbarer Flussnähe und abseits der Hauptverkehrsstraßen. Und der Weser-Radweg trumpft mit einem gut ausgebauten Service-Netz für E-Biker auf. Knapp 50 Elektrofahrräder der Marke Moveo stehen an 17 Verleihstationen bereit; die Ausleihe kostet 20 Euro pro Tag. An 13 Wechsel-Stationen können die Akkus kostenlos ausgetauscht werden. Zehn Stationen mit abschließbaren Akkuladeschränken ermöglichen außerdem das Aufladen von Akkus auch anderer E-Bikes. Von Bodenwerder geht

es Richtung Hehlen. 1579 wurde hier unmittelbar am Weserufer das von Türmen flankierte Wasserschloss Hehlen erbaut. Vom Radweg aus haben wir einen schönen Blick auf das Anwesen am anderen Ufer.

Es ist eines der frühesten Schlösser der Weserrenaissance. Heute ist Schloss Hehlen in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. Aber das Café im Nebengebäude ist einen Besuch wert. Über die strahlend blaue Weserbrücke, die Hehlen mit dem Ort Daspe verbindet, erreichen wir die „Kaffeewirtschaft Schloss Hehlen“, ein Restaurant und Café mit eigener Rösterei. Im alten Wirtschaftsgebäude von 1898 verbindet es schicken Landhausstil mit urbanem Design. Der nette „Drahtesel-Stall“ vor dem Haus bietet auch den E-Bikes während der Pause ein sicheres Obdach.

**|| Malerische Fachwerkhäuser**

Gut gestärkt fahren wir weiter über das flache Land direkt am Flussufer entlang, fernab vom Straßenlärm. Dank der nur leicht hügeligen Mittelgebirgslandschaft des Weserberglandes wird das Fahren mit dem E-Bike zu einem wirklich entspannten Erlebnis. Zehn Kilometer sind es bis zum nächsten Halt, der Grohnder Fähre. Links fließt die Weser, rechts ziehen immer wieder alte Fachwerkhäuser den Blick auf sich. Zeitweise sollte man den Blick auch mehr auf die Häuser richten, denn auf der anderen Weserseite lässt sich schon das Kernkraftwerk Grohnde erkennen, das das Landschaftsbild kurzzeitig stört.

Maria-Luisa Baum vom Weserbergland Tourismus erzählt auf dem Weg, dass die Weser im Sommer sogar Kühen Abkühlung verschafft, denn der Radweg führt auch durch Weideland. Und an heißen Sommertagen könne man die ein oder andere Kuh bis zum Bauch im Fluss stehen sehen. Diesen Drang nach Abkühlung verspüren wir in diesem Moment nicht. Mit einer Temperatur von zwei Grad lässt uns der April heute noch etwas auf den Frühling warten.

Das Grohnder Fährhaus ist ein beliebtes Ausflugsziel. Das Hotel mit Campingplatz und Wohnmobilstellplät-



Einladend: Die Kaffeewirtschaft in Hehlen hält für E-Bike-Fahrer gemütliche Einkehrorte bereit.

zen lockt im Sommer mit einem großen Biergarten unter Linden Wanderer, Radler, Paddler und Motorradfahrer an. Die Gaststube beherbergt viele historische Gegenstände aus der Zeit der Treidler, Flößer und Händler.

**|| Das harte Leben der Treidler**

Direkt am Flussufer erinnert eine Figurengruppe an die anstrengende Arbeit der Treidler, die die Schiffe flussaufwärts ziehen mussten. Wer mit der Fähre übersetzt, kann das Örtchen Grohnde mit seinem Park besichtigen. In Grohnde ist noch eine historische Gierseilfähre im Einsatz. Diese umweltfreundliche Fähre nutzt zur Fortbewegung nur die Strömung des Flusses, indem mithilfe von Drahtseilen die Winkelung der Fähre im Wasser beeinflusst wird. Hier sind Motoren überflüssig. Auf unserer weiteren Etappe trennen wir

uns in Hagenohsen, einem Ortsteil der Gemeinde Emmerthal, von der Weser. Unsere Tour führt nun nicht mehr gen Nordsee, sondern westlich entlang der Emmer Richtung Bad Pyrmont. Die Emmer entspringt nördlich der Stadt Bad Driburg im Eggegebirge und mündet in Emmerthal in die Weser. Unser nächstes Ziel ist die berühmte Hämel-schenburg. Schon aus der Ferne ist das Rittergut und Schloss auf dem anderen Ufer gut zu sehen. Wir fahren am Wald-rand entlang und überqueren den Fluss.

Die Wasserburg wurde von Jürgen Klencke und Anna von Holle 1613 fertiggestellt und ist vollständig erhalten. Sie ist ein Hauptwerk der Weserrenaissance – mit internationalem Charme. Die Säulen zeigen den Einfluss der italienischen Renaissance, die Treppengiebel haben holländische Vorbilder, und die Türme sind französisch geprägt.

**Der Weser-Radweg begleitet den Fluss von seinem Ursprung in Hannoversch Münden bis zur Nordsee.**

Über diese Weserbrücke erreicht man vom Ort Daspe aus das Schloss Hehlen.

